

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

215 (10.5.1911) Mittagausgabe









# Garnierte Damen-Hüte

4 besonders preiswerte Serien.

Soweit Vorrat

Serie I  
Jeder Hut **6.75**

Serie II  
Jeder Hut **9.50**

Serie III  
Jeder Hut **13.50**

Serie IV  
Jeder Hut **18.00**

Ausstellung neuer Modell-Hüte für den Hochsommer.

Sonntags geschlossen.

## HERMANN TIETZ

**Gustav Gerhard**  
Architekt  
Karlsruhe  
Kronenstr. 36, Teleph. 96.

**Unübertrefflich**  
ist eine fachgemäße, elektrische  
**Kopf- und Gesichtsvibrations-Massage**  
mit n. neuesten elektr. Apparat.  
Viele nachweisbare Erfolge.  
**Frau Amalie Sildenbrand**  
Spezial-Damenfrisier-Geschäft  
Erbsengartenstraße 36  
2.1. Telefon 3092. 7349

**Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania“**  
Zuh.: **Karl Jung**, Pol.-Beamter a. D., Karlsruhe, G.  
erledigt gewissenhaft unter strengster Discretion Aufträge in  
Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-,  
Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen, Uebervachungen und  
heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens-  
und Heirats-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur  
persönliche Erledigung der Aufträge. 689.14.12

**Pianolager J. Kunz** Karl-Friedrich-  
strasse Nr. 21  
empfiehlt als  
**Allein-Vertreter nachstehend erstklassiger  
Flügel und Pianinos:**  
Schiedmayer & Söhne Uebel & Lechleiter  
Ritmüller & Sohn Ritter  
Gebr. Knake Finger  
Irmier Baldur.  
**Lindholm-Harmoniums**  
**Triumphola-Einbau-Pianos**  
höchstvollendeter Spielapparat. 4033\*

**Hemden-Einsätze**  
glatt, Vique und Falten,  
in großer Auswahl —  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**Gustav Oberst**  
Kaiserstraße 88. 7369

**Urin-**  
**Untersuchungen**  
werden prompt und billig  
ausgeführt in der : : :  
**Westend-Drogerie**  
Inh. **G. Ellinger**  
7361 Apotheke 10.1  
Sofienstrasse 128.

**Licht-**  
**pauspapiere,**  
positive und negative, nur selbst-  
erprobte Qualitäten, offeriert sehr  
billig  
**S. Thoma Nachf.,**  
Gebr. Lichtpausanstalt,  
Karlsruhe, Kaiser-Str. 29.

**Gröss. Posten**  
Seidenblusen in schwarz u. farbige  
sowie weiße und farbige Unter-  
röcke, Damen-Tags- und Nachts-  
hemden, Wets- und Tischwäse  
zu extra billigen Preisen zu ver-  
kaufen. 15543.2.1  
**Kreuzstraße 28, im Laden.**

**Getragene Kleider,**  
Schuhe u. i. w. bezahlt am besten  
**J. Stieber, Markgrafenstr. 19.**  
4.3. Telefon 2477 im Hause. 15346

**Neues  
Schlafzimmer,**  
hell Aufbaum: 2 Bettstellen, 2  
Nachttische mit Marmorplatte, 1  
Wardrobe mit Marmor-  
platte, 1 Toilettenständer, 1 zwei-  
füßig, Spiegelständer mit Kristall-  
glas, 1 Handtuchständer, 2 Stühle,  
für nur 235 Mark. 15356  
**Waldstraße 22, Laden.**

**Ein Küchenherd**  
groß, gut erhalten (Ebeiter) ist  
billig abzugeben.  
Anfragen unter Nr. 7421 in  
der Exped. der „Bad. Presse“

**Hochzeits-Geschenke**  
in  
**billigen Löffeln**  
in echt Silber  
und aus verfilberte Ware.  
**Metallwaren,  
Becher,  
Vokale,  
Trinkhörner**  
empfiehlt 7382  
**Christ. Fränkle,**  
Goldschmied,  
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.  
Altes Gold nehme ich in Zahlung.

**Molkereiprodukte Lieb**  
empfiehlt  
**Eier! Butter! Käse!**  
Nur prima Ware. — Billigste Preise.  
Reelle Bedienung.  
**15 Kurvenstrasse 15**  
Telephon 2349. 6869

**500**  
**Knaben-Kniehosen**  
aus gemusterten  
Stoff-Resten 7424  
**enorm billig!**  
Größe 1—6 Mk. 1.45  
Größe 7—12 Mk. 1.90  
Größe 7—12 Mk. 2.95

**Spiegel & Wels.**

**Sie kaufen billig: Schlafzimmer,  
Chice Damen-Speisezimmer,**  
Küchne, Balletts, Kottüm-  
röcke, Blumen, Unterröcke u.  
Keine Ladenbesuche! 6744  
**Wilhelmstr. 34, 2. St. rechts.**

**Raten-Zahlung**  
Ein feines Maß-Geschäft liefert  
**elegant Herrenkleidung**  
an zahlungsfähige Herren auf  
monatliche Raten, unter Garantie  
für guten Sitz.  
Offerten unter Nr. 6555 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Telegramm.** Zahle die  
höchste Preise  
für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel  
u. Zahngebisse. Man schreibe an  
**J. Zimmermann, Karlsruhe,**  
11926 Ducladerstr. 75. 3.3

**Schreibmaschine** fast neu, billig  
abzugeben.  
Offerten unter Nr. 7475 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ 6.5

**Italienisch,**  
Grammatik u. Konversation erteilt  
**Signora Binazzi, Douglasstr. 28, pt.**  
**Ernst Schüler**  
Postkarten-Verlag  
und Kunsthandlung  
Karlsruhe, Kaiserstr. 221  
Telephon 787.  
Spezial-Abteilung für Bilder-Rahmen  
Gerahmte Bilder :: Kunstblätter.  
Beide Einkaufsquelle Postkarten  
Verlag der Künstlerkarten  
:: von Mitgliedern des ::  
Großherzogl. Hoftheaters.  
Stadt-Ansichten, Berühmtheiten,  
Färslichkeiten, bad. Lokomotiv.  
Andenken an Karlsruhe  
Postkarten-Albums, Postkarten-  
und Photographie-Rahmchen.  
7410 Briefpapier. 2.1  
Sports- und Gelegenheits-  
Aufnahmen.  
Div. Gratulationskarten.  
Ständ., sehenswerte Ausstellung.

Israel, junge Herren können noch  
an einem guten 15544.3.1  
**bürgerl. Mittag- u. Abendtisch**  
teilnehmen. Markgrafenstr. 31,  
eine Treppe hoch. 15544.3.1  
**Herren- und Damenwäsche**  
zum Waschen u. Bügeln wird aus-  
genommen bei schonender Behandl.  
u. billiger Berechnung. Arbeiter-  
wäsche wird billiger berechnet. Die  
Wäsche wird auf Wunsch abgeholt  
und geliefert. 15578  
Klauprechtstraße 16, 4. St. rechts.

**Französischen Fortbild. Unterricht**  
ludt in den Nachmittagsstunden  
junges Mädchen.  
Offerten unter Nr. 15567 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Automobile,**  
Zwei u. Vieräder, verkauft billigt  
**A. Nachbauer, Karlsruhe,**  
Kriegstraße 180. 15446

**Schlafzimmer,**  
ganz eide, komplett, Betten nur  
kurze Zeit gebraucht. Schrank,  
Wardrobe mit Aufsatz, Nach-  
tisch, jedoch ganz neu, sehr billig  
abzugeben.  
**Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 17,**  
Gimberhaus. 15608

**Motorrad,** 3/4 Pferd, gut erhalten,  
zu jedem annehm. Preise zu verk.  
15553 **Ablandstr. 18, 2. St. r.**  
**N. S. U. Motorrad,** 1/2 PS, Waags-  
federgabel, Leerlauf, tadell. erh. u.  
runft. auf 280 Mk. zu verkaufen.  
15327.2.1 **Fasanenstraße 3, II.**

**Fahrrad,** reparaturfrei,  
Marke **Beil,**  
für 22 Mk. zu verkaufen. Ansuft.  
von 12—1 u. 7 Uhr ab **Dirkstr. 70,**  
4. Stod. 7429.2.1

**Herren- und Damen-Fahrrad**  
(Freilauf) billig abzugeb. 15456  
23 **Durlacherstraße 59, 3. Stod.**

**Eleg. Abendmantel** auf weißer  
Seide bill. abzug. 15456  
23 **Durlacherstraße 59, 3. Stod.**  
**Schlösserherd,**  
ein mittelgroßer, ist wegen An-  
schaffung eines kleiner. unt. Garantie  
preiswert zu verkaufen. 15513.2.2  
**Klauprechtstr. 11, 3. Stod. rechts.**



Generalversammlung d. Nationalliberalen Vereins Karlsruhe.

Karlsruhe, 10. Mai. In Saale 3 der Brauerei Schrempf fand sich am Dienstag abend eine recht stattliche Anzahl von Mitgliedern des Nationalliberalen Vereins zur diesjährigen Generalversammlung ein.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende, Herr Geh. Hofrat Rehmann, die von der Versammlung recht beifällig aufgenommene Mitteilung, daß in einer der letzten Vorstandssitzungen beschlossen worden sei, den langjährigen Redner des Vereins, Herrn Stadtrat Händel, in Anbetracht seiner verdienstvollen Mitarbeit im Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Herr Stadtrat Händel war während seines ganzen Lebens im Dienste der Partei tätig; er hat unentwegt seine Arbeitskraft in den Dienst der nationalliberalen Sache gestellt.

Herr Stadtrat Händel dankte dem Verein für diese Ehrung und Auszeichnung mit bewegten Worten.

Der Schriftführer, Herr Zinzer erstattete hierauf den Geschäftsbericht. Im Anschluß daran hielt Herr Geh. Hofrat Rehmann einen ausgezeichneten Vortrag über die politische Lage im Reiche und im Lande;

Ganz ungewöhnlich früh haben diesmal die Vorbereitungsarbeiten für die kommenden Reichstagswahlen eingesetzt. Sie haben begonnen unmittelbar nach dem Scheitern des Bülow-Blocks und dem damit verbundenen Rücktritt des Reichskanzlers, Fürsten von Bülow.

Der Redner referierte kurz die Verhandlungen in Kassel, deren Ergebnis — wenn auch nicht ganz einseitig — war: gegen Zentrum und Konservative. Weiter erinnerte Herr Geh. Hofrat Rehmann daran, daß auch heute noch gewisse Kreise der nationalliberalen Partei im Rheinland, Westfalen und Schleswig-Holstein von einem Zusammengehen mit den Konservativen nicht ablassen wollen, und daß der Führer der nationalliberalen Partei, Reichstagsabgeordneter Baumbach, bereits in Kassel ein Zusammengehen mit der fortschrittlichen Volkspartei, eine Vereinigung des gesamten bürgerlichen Liberalismus empfohlen habe.

Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg habe dann eine Sammlung aller bürgerlichen Parteien zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie empfohlen; auch die badische Regierung habe eine solche Sammelungsparole ausgegeben, die aber die nationalliberale Partei abgelehnt habe. In Baden haben die Nationalliberalen ganz andere Dinge erlebt als jene in anderen Teilen des Deutschen Reichs.

Das Jahr 1905 sei für die badischen Nationalliberalen ein Wendepunkt in der Politik, denn es habe den gesamten Liberalismus zusammengeführt. Bei der Landesversammlung am 12. und 13. November 1910 herrschte der Grundgedanke vor, daß die erste und wichtigste Aufgabe sei, die Nachfolge, die das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Jahr 1905 sei für die badischen Nationalliberalen ein Wendepunkt in der Politik, denn es habe den gesamten Liberalismus zusammengeführt. Bei der Landesversammlung am 12. und 13. November 1910 herrschte der Grundgedanke vor, daß die erste und wichtigste Aufgabe sei, die Nachfolge, die das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

In dieser Stimmung stehen nun die Nationalliberalen in der Vorbereitung zu den Reichstagswahlen. Nach der Verständigung zwischen den beiden liberalen Parteien sei man an die Ausfertigung der Kandidaten gegangen. In Karlsruhe sei von anderer Seite der Versuch gemacht worden, eine sogenannte Sammelfeldhandlung aufzustellen. Die Konservativen seien an die Nationalliberalen herangetreten, diese haben aber abgelehnt und zwar, weil im voraus richtig erraten worden sei, wer hinter dieser Sammelfeldhandlung stehe.

So dann kam der Redner auf die Vertrauensmännerwahl der nationalliberalen Partei des 10. Wahlkreises im Restaurant „zur Rose“ hier, zu sprechen, in der der liberale Kandidat, Herr Stadtrat Dr. Ludwig Haas sein Programm entwickelte.

Die Versammlung hat sehr angenehm von den Ausführungen des Kandidaten überho-

gehört, denn er habe sich in den nationalen Fragen mit voller Entschiedenheit, mit voller Bestimmtheit auf den Boden gestellt, auf dem die Nationalliberalen schon immer gestanden haben.

Badischen Wahlen

zu sprechen und betonte dabei, daß sich bei den Hausbesitzern, dem Bund der Selbständigen und den Technikern, die zuerst gesonnen waren, eigene Kandidatenlisten aufzustellen, die Ueberzeugung durchge-

Die Ansichten für die Liberalen seien nicht schlecht, denn mit Stolz könnten diese darauf verweisen, daß unter ihrer Herrschaft Karlsruhe sich aus den einstigen kleinen Verhältnissen emporgearbeitet habe zu dem, was es heute sei.

Distussion

bemerkte Herr Stadtrat, Rechtsanwalt Dr. Banz, man suche Verwirrung in die Reihen der Nationalliberalen Partei hereinzutragen; diese Versuche seien aber nicht von heute und gestern, sondern sie seien auf eine Reihe von Jahren zurück zu führen.

Herr Rechtsanwalt H. Frenk hält es für dringend notwendig, daß auch die letzten Bedenken gegen ein Zusammengehen mit den Einliberalen beseitigt werden.

Herr Stadtrat Händel hat die Verhandlungen in Kassel, deren Ergebnis — wenn auch nicht ganz einseitig — war: gegen Zentrum und Konservative. Weiter erinnerte Herr Geh. Hofrat Rehmann daran, daß auch heute noch gewisse Kreise der nationalliberalen Partei im Rheinland, Westfalen und Schleswig-Holstein von einem Zusammengehen mit den Konservativen nicht ablassen wollen, und daß der Führer der nationalliberalen Partei, Reichstagsabgeordneter Baumbach, bereits in Kassel ein Zusammengehen mit der fortschrittlichen Volkspartei, eine Vereinigung des gesamten bürgerlichen Liberalismus empfohlen habe.

Herr Stadtrat Händel dankte dem Verein für diese Ehrung und Auszeichnung mit bewegten Worten.

Der Schriftführer, Herr Zinzer erstattete hierauf den Geschäftsbericht. Im Anschluß daran hielt Herr Geh. Hofrat Rehmann einen ausgezeichneten Vortrag über die politische Lage im Reiche und im Lande;

Herr Stadtrat Händel dankte dem Verein für diese Ehrung und Auszeichnung mit bewegten Worten.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Berlin, 10. Mai. In der Wandelhalle standen gestern eifrig verhandelnde Gruppen bei einander und besprachen die neue Taktik des Zentrums in der elsass-lothringischen Verfassungsfrage und drinnen in Saale eröffnete Herr Hünagel die Debatte über die Säuglingsfürsorge und zog seinen einschränkenden Antrag zurück.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Das Zentrum möglicherweise erringen könnte, zu verhindern.

Reichsversicherungsordnung

bei § 210 (Krankengeld für Wöchnerinnen) fortgesetzt.

Abg. Hünagel (Konf.) zieht den Antrag Hünagels zurück, betreffend Regelung der Gewährung der Wochenhilfe für die in der Landwirtschaft oder als Dienstmädchen beschäftigten Wöchnerinnen zurück, da Bedenken wegen Unklarheiten entstanden seien.

Abg. Dr. Mugdan (Fortschr. Vp.): Wir beantragen in § 212 die Bestimmung zu treffen: Die Kasse hat weiblichen Versicherungs-pflichtigen Hebammendienste und volle ärztliche Geburtshilfe zuzubilligen, und Schwangeren, die der Kasse mindestens sechs Monate angehören, wenn sie infolge der Schwangerschaft arbeitsunfähig werden, ein Schwangersgeld in Höhe des Krankengeldes bis zu sechs Wochen zuzubilligen.

Abg. Hausmann-Hannover (natl.): Wir stellen uns auf die Beschlässe der Kommission.

Abg. Frhr. von Camp (Reichsp.): Wenn sechs Monate Mitgliedschaft vorgeschrieben werden, so liegt die Gefahr nahe, daß Frauen und Mädchen sich für diesen einen Zweck nur im Notfall der Kasse anschließen.

Abg. Hoh (Soz.): Die Kosten für die Wochenpflege belaufen sich auf 70 Millionen. Hiervon entfallen auf die Arbeiter zwei Drittel und auf die Arbeitgeber nur ein Drittel.

Schließlich wird der sozialdemokratische Antrag über weitergehende Beihilfe abgelehnt und die §§ 210 und 210a in der Kommissionsfassung angenommen.

Auch die §§ 211 bis 213 werden in der Kommissionsfassung angenommen, nachdem in namentlicher Abstimmung die sozialdemokratischen und freisinnigen Änderungsanträge abgelehnt worden waren.

Zu § 218, Familienhilfe wird ein sozialdemokratischer Antrag, das Sterbegeld für Kinder unter 16 Jahren auf die Hälfte, für den Ehegatten auf ¼ des Sterbegeldes für den Versicherten festzusetzen, abgelehnt.

Die §§ 218 u. 218a werden in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die §§ 219-224, gemeinsame Vorschriften.

Träger der Versicherung

Bei § 235 (Arten der Krankenkasse) wünscht Abg. Severing (Soz.), daß für den Bezirk eines Versicherungsamtes eine Krankenkasse zu errichten ist.

Abg. Fegter (Fortschr. Vp.): Die Rechte der Mitglieder der Landkrankenkassen sind viel knapper als die der Mitglieder anderer Kassen.

Abg. Mollenhauer (Soz.): Durch unseren Antrag soll eine Vereinfachung und Verebilligung der Verwaltung herbeigeführt werden.

Abg. Secker-Arnberg (Frs.): Allzu große Krankenkassen werden keineswegs billiger verwaltet als kleinere, sind auch nicht erheblich leistungsfähiger.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und die Paragraphen bis 248 nach den Kommissionsbeschlässen erledigt.

Morgen 1 Uhr Weiterberatung. Schluß gegen 7 Uhr.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. April 1911 gnädigst demogen gefunden, dem Major Müller beim Stabe des Infanterie-Regiments von Manstein (Schleswigischen) Nr. 84 und dem Major von Joller beim Stabe des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hessischen) Nr. 116 das Ritterkreuz erster Klasse Höchstehres Ordens von Sibirien zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst demogen gefunden, dem Poitmeister, Rechnungsrat Mieschke in Oberkirch die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. April 1911 gnädigst geruht, dem Professor Franz Thorbecke an der Höheren Mädchenschule in Mannheim auf sein untätigstes Ansuchen auf 1. Mai 1911 aus dem Staatsdienste zu entlassen und ihm die Genehmigung zur Weiterführung des Titels „Professor“ zu erteilen.

Dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde Rechtsanwalt Franz Keutti, dessen Zulassung beim Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Handelsachen in Forstheim wegen Aufgabe des Wohnsitzes zurückgenommen worden ist, in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht.

Advertisement for Emodella (Abführmittel) featuring an illustration of a woman and child, and text describing its benefits for digestion and health.

Advertisement for Pfeildreieck-Seifen (Pfeildreieck-Soaps) featuring an illustration of three people and text describing the quality of the soaps.

Advertisement for Die Gesangsprobe (The Song Trial) featuring an illustration of a choir and text describing the performance.

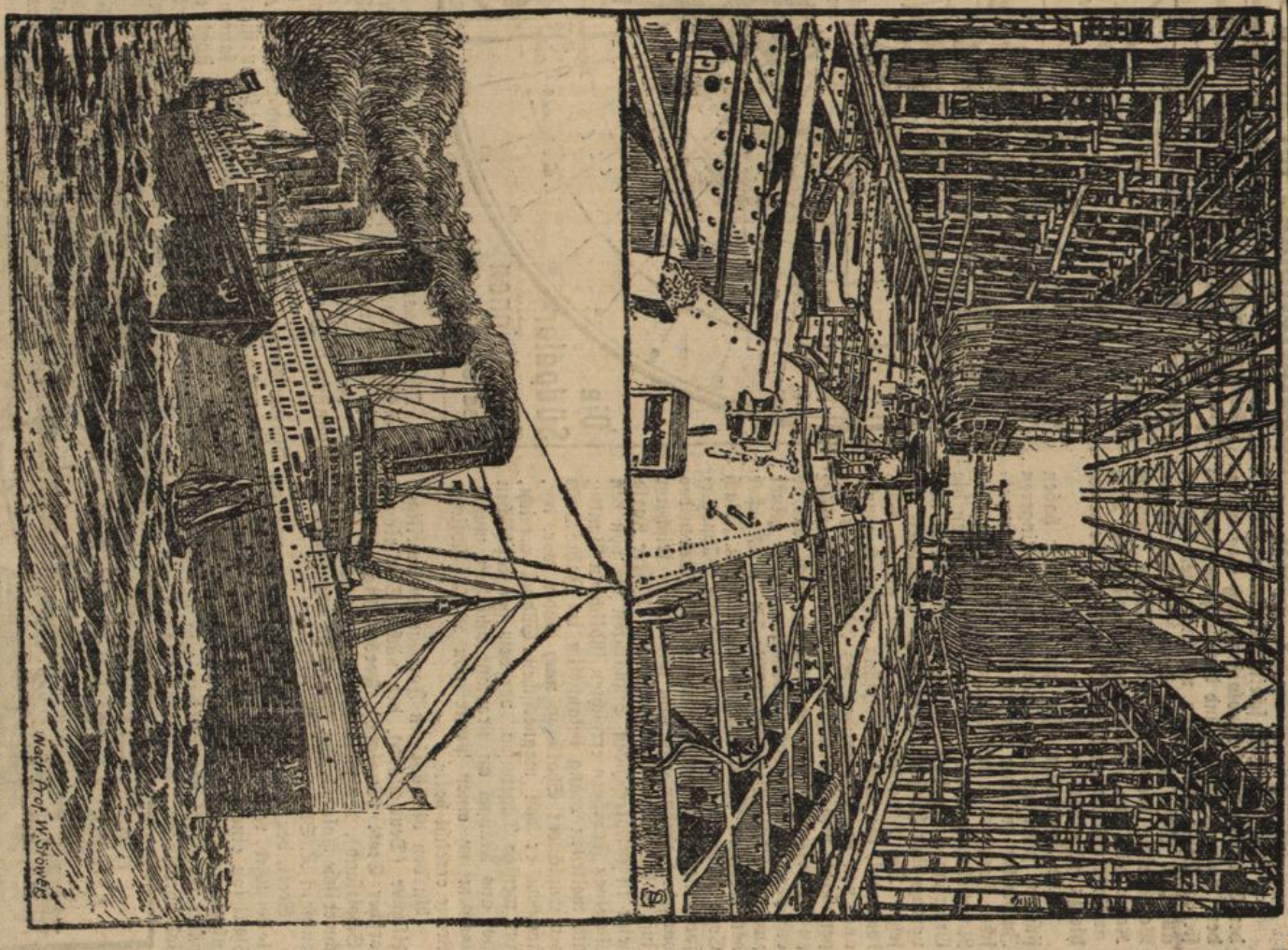






Das größte deutsche Schiff

Leitende Schiffsbauingenieur auf dem Schiffe „Deutschland“ bei der Bauung, ebenso wie ein Teil des Schiffbauingenieurs und bei der Bauung...



Dabei: Im Bau. Unten: Die bei der Dampfmaschine „Deutschland“ ausgeführt...

Abenteuer des Brigadier Gerard

So liegen wir denn unsere Gedanken in ihren beängstigenden Quartieren zurück und machen uns zu Fuß auf den Weg...

Stille des gestirnten Himmels sichtbar wurde. Jetzt traten wir heraus und erblickten unmittelbar vor uns das Schloss...

Das größte deutsche Schiff

„Sich selbst Duwe.“ „Doch nicht der Sohn von...“ „Der Sohn des Mannes, den Sie ermordet haben!“...

„Sich selbst Duwe.“ „Doch nicht der Sohn von...“ „Der Sohn des Mannes, den Sie ermordet haben!“...

„Sich selbst Duwe.“ „Doch nicht der Sohn von...“ „Der Sohn des Mannes, den Sie ermordet haben!“...

„Sich selbst Duwe.“ „Doch nicht der Sohn von...“ „Der Sohn des Mannes, den Sie ermordet haben!“...

„Sich selbst Duwe.“ „Doch nicht der Sohn von...“ „Der Sohn des Mannes, den Sie ermordet haben!“...



